

# Steckbrief Natura2000-Gebiete im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

## SPA-Gebiet Geisingberg und Geisingwiesen



**landesinterne Gebietsnummer:** 062  
**Flächengröße:** 347ha  
**Betreuungsbereich:** gesamtes Gebiet



*Diese Gebietssteckbriefe entstanden im Rahmen des Projektes „Koordination und Durchführung der Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“, Projektlaufzeit 02/2018 – 03/2021. Grüne Liga Osterzgebirge e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Gefördert durch das SMUL Sachsen. Förderrichtlinie Natürliches Erbe / EPLR.*

## Gebietsüberblick

Das Gebiet umfasst mit einer Größe von 347ha das komplette Geisingbergplateau mit dem Berg an sich im Zentrum, sowie randlich Hangbereiche ins Tal der Kleinen Biela und hinab ins Rotwassertal. Neben Berg-Mähwiesen und sonstigem Extensivgrünland, Feuchtbereichen, Gehölzstrukturen entlang zahlreicher Steinrücken und Lesesteinhaufen umfasst das SPA-Gebiet auch strukturreiche Laubholzbestände und Nadelwaldforsten. Trotz der geringen Größe finden sich zahlreiche Biotopstrukturen in enger, mosaikartiger Verzahnung.

## SPA-Würdigkeit des Gebietes

Schutzgegenstand des Gebietes sind insbesondere die durch Steinrücken und Hecken-(gehölz-)strukturen reich gegliederten Grünlandkomplexe als Habitat für Vogelarten des Offen- und Halboffenlandes. Aber auch die biotopbaumreichen Altholzbestände, insbesondere mit Buche und Esche, sind als Habitat waldbewohnender Arten wie Grau- und Schwarzspecht oder Sperlingskauz schutzwürdig im Sinne des Natura2000-Gedankens. Leitart des Gebietes ist der Wachtelkönig, der an die hier praktizierte, kleinteilige Grünlandbewirtschaftung gebunden ist. Das SPA-Gebiet stellt eines seiner wichtigsten Brutgebiete in Sachsen dar.

## Anhang I-Arten des Vogelschutzgebietes

Artnamen	Nachweis durch Gebietsbetreuung im Zeitraum 2018 - 2020
Bekassine ( <i>Gallinago gallinago</i> )	nein
Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	ja
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	ja
Schwarzspecht ( <i>Dryocopus martius</i> )	ja
Schwarzstorch ( <i>Ciconia nigra</i> )	ja
Sperlingskauz ( <i>Glaucidium passerinum</i> )	nein
Wachtelkönig ( <i>Crex crex</i> )	nein
Wespenbussard ( <i>Pernis apivoris</i> )	nein

Beobachtungen von Anhang I - Arten jenseits der in der Grundsatzverordnung aufgelisteten Arten im Zeitraum 2018 – 2020: Rotmilan

Das SPA-Gebiet, welches zu großen Teilen deckungsgleich mit dem gleichnamigen FFH-Gebiet ist, wird vorwiegend unter dem Fokus der FFH-Lebensraumtypen und botanischen Beobachtungen „mit“ betreut. Dementsprechend erfolgten keine gezielten Untersuchungen zu einzelnen Arten wie beispielsweise dem Wachtelkönig (Verhören insbesondere nachts). Die in der Tabelle aufgeführten Nachweise sind daher eher als Zufallsbeobachtungen zu bewerten. Dennoch erlauben sie gewisse Aussagen zum Gebietszustand:

- die Spechtarten wurden jährlich nachgewiesen, zahlreiche Spechthöhlen in den totholzreichen Altbaumbeständen zeugen von der Anwesenheit der Art

- auch der Neuntöter wird regelmäßig nachgewiesen, es kann von regelmäßigen Bruten in den für ihn idealen, kleinstrukturierten und dornstrauchreichen Bergwiesen-Steinrückenkomplexen ausgegangen werden.
- Bekassine und Wachtelkönig wurden in allen drei Beobachtungsjahren nicht nachgewiesen. In diesen Zeitraum fallen auch die durch extreme Trockenheit und nachfolgend bedingte Futterknappheit gekennzeichneten Jahre 2018 bis 2020. Zahlreiche der sonst überständigen bzw. gänzlich ungenutzten Grünlandbereiche wurden gemäht oder beweidet, ehemals Feuchtwiesenkomplexe konnten „normal“ genutzt werden. Dafür fehlen den beiden Arten geeignete Brutflächen und Deckung für Nahrungssuche. Die Situation der beiden Arten im Gebiet ist prekär!
- der Schwarzstorch wird regelmäßig gesichtet, eine Brut konkret im SPA-Gebiet ist ungewiss.



Wildobstreiche Gehölzbestände, Steinrücken und dornstrauchreiche Heckenstrukturen in enger Verzahnung mit Berg-Mähwiesen und Feuchtbereichen charakterisieren das SPA-Gebiet Geisingberg und Geisingwiesen.